

## Betrunken am Steuer Wilde Fahrt endet in der Zelle

**Lehe.** Ein 50 Jahre alter Autofahrer hat am Mittwoch diverse Verkehrsdelikte begangen. Letztlich endete sein Trip sogar in einer Zelle. Das teilte die Polizei Bremerhaven am Donnerstag mit.

Gegen 13.40 Uhr meldeten Zeugen einen Autofahrer, der mit überhöhter Geschwindigkeit über einen Baumarkt-Parkplatz sowie die Grünflächen im Bereich Werftstraße fuhr. Die Polizisten trafen den beschriebenen Fahrer dort samt einem demolierten Audi an. Der Mann machte einen alkoholisierten Eindruck. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert der absoluten Fahruntüchtigkeit. Zudem stellte sich heraus, dass der Audi-Fahrer zuvor im Bereich Gorch-Fock-Straße mit seinem Wagen einen Absperrpoller beschädigt hatte. Der Gesamtschaden an Auto und Poller wird auf rund 4.400 Euro geschätzt.

Einen Führerschein besitzt der 50-Jährige nicht, zudem war der Audi nicht versichert. Während der Fahrer zur Blutprobenentnahme ins Polizeirevier gebracht wurde, stellte sich heraus, dass gegen ihn noch zwei offene Haftbefehle bestanden. Daher verblieb er in Gewahrsam, um nach Ausnüchterung der Justiz übergeben zu werden. Die Polizeibeamten ermitteln nun unter anderem wegen Straßenverkehrsgefährdung unter Alkoholeinfluss, Unfallflucht und Fahrens ohne Fahrerlaubnis gegen den 50-Jährigen. (pm/skw)

## So stimmt's Koki-Termine am Mittwoch

**Bremerhaven.** In unserer Ankündigung zum September-Programm des Kommunalen Kinos hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die vier Filme – „Oslo Stories: Sehnsucht“ (3.9.), „Memoiren einer Schnecke“ (10.9.), „Leonora im Morgenlicht“ (17.9.) und „The Life of Chuck“ (24.9.) – werden nicht dienstags, sondern mittwochs gezeigt. Die Uhrzeiten bleiben unverändert bei 18 und 20.30 Uhr. (yvo)

## Ihr Draht zu uns

**Telefon 0471/597-**  
 ▶ Christian Döscher (cd) -254  
 ▶ Tobia Fischer (tfs) -274  
 ▶ Julia Dührkop (jop) -387  
 ▶ Jens Gehrke (jg) -275  
 ▶ Ursel Kikker (kik) -268  
 ▶ Klaus Mündelein (mue) -309  
 ▶ Ismail Kul (ik) -300  
 ▶ Denise von der Ahé (vda) -308  
 ▶ Maike Wessolowski (wes) -372  
**bremerhaven@nordsee-zeitung.de**

## NORDSEE-ZEITUNG

Nordwestdeutsche Zeitung Bremerhaven seit 1895  
 Herausgeber: Dr. Joachim Ditzgen-Blanke (†)  
 Herausgeber und Verleger: Matthias Ditzgen-Blanke  
 Chefredakteur: Christoph Linne  
 Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink  
 Teamchef Zentrale Produktion: Oliver Riemann  
 Bremerhaven/Landkreis Cuxhaven: Christian Döscher  
 Digital: Dennis Paasch  
 Sport: Lars Brockbalz  
 Nachrichten/Produktion: Tim Albert  
 Der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen.  
 Für unverlangt eingereichte Manuskripte keine Gewähr.  
 NORDSEE-ZEITUNG GmbH,  
 Postfach 101228, 27512 Bremerhaven,  
 Hafensstraße 140, 27576 Bremerhaven.  
 Amtsgericht Bremen: HRB 1531 BHV.  
 Bremer Vertretung: Sögestr. 47-51, 28195 Bremen.  
 Geschäftsführer: Matthias Ditzgen-Blanke  
 Anzeigenverkaufsstelle (v.i.S.d.P.): Jan Rathjen  
 Leitung Marketing und Kommunikation: Marc Buße  
 Leitung Druckerei/Zustelllogistik: Lars Cordes  
 Druck: Nordsee Druck GmbH & Co. KG, Am Grollhamm 4,  
 27574 Bremerhaven.  
 Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste vom  
 1. Januar 2025, Bezugspreis einschl. 7% MwSt. monatlich  
 im Voraus 51,20 € inkl. Zustellgebühr. Kündigung des  
 Abonnements schriftlich mit einer Frist von 14 Tagen  
 zum Monatsende. Erfüllungsort: Bremerhaven. Die Zeit-  
 ung erscheint an jedem Werktag. Im Falle höherer Ge-  
 walt, bei Betriebsstörungen, Arbeitskampf oder sonsti-  
 gen Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine An-  
 sprüche gegen den Verlag.  
 Alle Rechte vorbehalten.  
**Telefon-Zentrale (04 71) 5 97-0**  
 Redaktion: Tel. (04 71) 5 97-2 70  
 bremerhaven@nordsee-zeitung.de  
 Anzeigen: Tel. (04 71) 5 97-4 21  
 disposition@nordsee-zeitung.de  
 Vertrieb: Tel. (04 71) 5 97-3 33  
 aboservice@nordsee-zeitung.de  
**www.nordsee-zeitung.de**

# Alles tanzt im Orgelkonzert

Kreiskantorin Eva Schad lässt Ballettfüße um den „Tanzenden Christus“ wirbeln

VON SUSANNE SCHWAN

**Bremerhaven.** Flitzende, tippende, rhythmisch steppende Füße - auf Orgelpedalen. Und flitzende, tippende, drehende Füße am Altar. Verlockend, diese Aufforderung zum Tanz: Bloß der „Solist“ fürs besondere Orgelkonzert in der Bremerhavener Christuskirche fehlt noch.

Die Arme im weiten Schwung ausgebreitet, die Füße im federnen Abheben - so nahezu schwebend soll er am 7. September hier stehen und mittanzen. Monumental. Aus rostigem Stahl. Der „Tanzende Christus“ von Eisenbildhauerin Hilke Leu tanzt derzeit noch auf anderen Kirchenfliesen. „Er wird am 1. September in der Großen Kirche abgebaut“, erklärt die Schöpferin der vier Meter hohen Skulptur, „und sofort hier in der Christuskirche wieder zusammengefügt.“

Denn das einst Erhoffte wird wahr für sie - und für Bremerhavens Kreiskantorin Eva Schad. „Dass es mit der Förderung des gesamten Projekts bei der Hanns-Lilje-Stiftung der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und Bremerhavener Sponsoren klappt“, atmet die Organistin auf. Denn so kann sie den Musikliebenden der Reihe „Herbstliche Orgelmusiken“ etwas Außergewöhnliches bieten.

Zum Konzert „Tanz in der Musik“ tanzen zwölf Eleven der Ballettschule Dance Art nicht nur zwischen Altar und Kanzel zu Carl Philipp Emanuel Bachs galant-verspieltem „Konzert für Orgel und Streicher“ G-Dur von

## „Der tanzende Christus geht in Resonanz zum Raum, zu den Tänzerinnen, zur Musik - und zu den Zuhörenden.“

Hilke Leu, Eisenbildhauerin

1755. Sie drehen und schwingen sich - dann in duftig fließenden blauen Gewändern - zugleich um die raumgreifende Christusfigur herum. Wie sie das platztechnisch hinbekommen, testen alle an diesem ersten Probenmittag



Die jungen Tänzerinnen der Ballettschule Dance Art nehmen in der Christuskirche Tuchfühlung mit dem Raum und der noch fehlenden zentralen Skulptur auf: Der vier Meter hohe „Tanzende Christus“ von Eisenbildhauerin Hilke Leu steht bisher in der Großen Kirche und wird demnächst für Eva Schads Orgelkonzert in der Christuskirche aufgebaut. Zum Proben markieren Leu und Ballettmeister Marius Manole die Figur. Foto: Schwan

aus. „Wir spielen mit dem Rusanak-Quartett, die Musiker sitzen oben direkt vor dem Altar, ich an der kleinen Orgel - die bis dahin hoffentlich repariert ist, im Moment klemmt eine Taste“, erzählt Eva Schad dem heute nur kleinen Trupp der Mädchen und ihren Ballettmeistern Irina und Marius Manole. Das lyrisch-elegante Konzert des Bach-Sohnes steht am 7. September im Mittelpunkt des Konzerts - das um 19 Uhr beginnt und freien Eintritt nebst Sekt-empfang bietet.

## Mozarts glitzernde Fantasie für Orgel

Umrahmt wird es - anders als im Jahresprogramm angekündigt -

nicht von Werken Handels und Piazzollas, sondern Wolfgang Amadeus Mozarts glitzernd-quirlicher „Phantasia f-moll für eine Orgeluhr“ - er hat es kurz vor seinem Tod 1791 geschrieben für den Wiener Grafen Deym. Nicht für eine Uhr, die Zeit misst, klärt die Kantorin auf. „Man nannte damals die privat in Kabinetten stehenden Walzen-Organen „Uhr“.“

Das dreisätzige Stück greift im ersten Adagio-Satz eine schon merkwürdig anmutende, düstergetragene Ahnung auf, ehe es im 2. Satz pulsierende Kaskaden durch die Orgelpfeifen schickt. Getanzt wird zu den Perlenläufen jedoch nicht. Und auch nicht zu Schads Herzens-Stück: „Das Kon-

zert meines Stuttgarter Musik-

hochschul-Lehrers Jon Laukvik.“ „Eine überraschende harmonische und rhythmische Struktur voller Taktwechsel“, spielt die Kantorin ein paar Takte mit sprunghaften Intervallen, jazzig groovenden „Schlieren“ und melodiosen Linien an der Orgel an - die Füße hüpfen über die Pedale. Ballettfüße hüpfen dazu nicht. „Der klassische Bach ist für uns besser, so fröhlich, festlich und graziös“, sagt Irina Manole und dirigiert die Mädchen zu einem Port-de-bras-Reigen um ihren Mann Marius - der Ballettlehrer markiert die noch fehlende Skulptur.

Als Eva Schad erfuhr, die „tan-

zende“ Stahlfigur könnte auch in die Christuskirche kommen, war sie begeistert - Hilke Leu auch. „Ohne die Sponsoren wäre es nicht möglich“, betonen beide. „Ich finde diese Mehrdimensionalität toll“, freut sich Leu. „Der tanzende Christus geht in Resonanz zum Raum, zu den Tänzerinnen, zur Musik - und zu den Zuhörenden.“

QR-Code  
 Hier geht's zum Video:  
[www.nordsee-zeitung.de/ballett](http://www.nordsee-zeitung.de/ballett)



# Strafverfahren gegen OB wird neu aufgenommen

Ermittlungen wegen Verdachts der Haushaltsuntreue – Bündnis Deutschland geht erfolgreich gegen Einstellung vor

VON JENS GEHRKE

**Bremerhaven.** Das von Jan Timke (Bündnis Deutschland) 2020 angestrebte Strafverfahren gegen Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) scheint zu einer unendlichen Geschichte zu werden: Die Staatsanwaltschaft Bremen hatte das Verfahren dreimal eingestellt. Die Generalstaatsanwaltschaft Bremen hat nun die Staatsanwaltschaft zum dritten Mal angewiesen, die Ermittlungen wieder aufzunehmen. Bündnis Deutschland (BD) hatte jeweils Beschwerde gegen die Einstellung eingelegt.

Darum geht es: Timke hatte Strafantrag gegen Grantz und eine weitere Person im Magistrat wegen Verdachts der Amts- und Haushaltsuntreue gestellt. Demnach soll Grantz eine ehemalige Amtsleiterin möglicherweise rechtswidrig ohne Vorhandensein einer entsprechenden A15-Planstelle bei der Gesellschaft EBB untergebracht und - zweiter Punkt - in der Folge auch die bisherige Stelle der



Staatsanwaltschaft in Bremen: Die Staatsanwälte gehen hier dem Vorwurf der Untreue nach. Foto: Mündelein

Amtsleiterin mit einer weiteren, neuen Person möglicherweise rechtswidrig nachbesetzt haben. Ganz vereinfacht lässt sich vom Vorwurf der Doppelbesetzung sprechen.

Timke möchte sich zum Verfahren und zum Sachverhalt selbst nicht äußern, er halte es

aber für sehr bemerkenswert, dass die Staatsanwaltschaft nun schon zum dritten Mal angewiesen werden musste, die Ermittlungen wieder aufzunehmen, teilte er mit. Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) möchte sich zu dem laufenden Verfahren ebenfalls nicht äußern. Das ist auch

so üblich, dass sich die Parteien während des Strafverfahrens mit Aussagen zurückhalten.

Staatsanwalt Marc Dobrindt

„Zur Klärung der erhobenen Vorwürfe, insbesondere der Frage eines etwaigen Vermögensnachteils für den Haushalt, sind daher noch weitere Erkenntnisse einzuholen und auszuwerten.“

Marc Dobrindt, Staatsanwalt

erklärte auf Nachfrage, warum die Generalstaatsanwaltschaft veranlasst hat, dass die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen fortsetzen muss. Die Staatsanwaltschaft Bremen habe den Fall noch nicht allumfassend betrachtet. Bislang habe der Aspekt der finanziellen Auswir-

kungen der Abordnung zur EBB im Fokus gestanden. Zur Vollständigkeit gehöre aber auch, die finanziellen Folgen der Nachbesetzung der bisherigen Stelle der Amtsleiterin in den Blick zu nehmen. Dobrindt teilte mit: „Zur Klärung der erhobenen Vorwürfe, insbesondere der Frage eines etwaigen Vermögensnachteils für den Haushalt, sind daher noch weitere Erkenntnisse einzuholen und auszuwerten.“



Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD). Foto: Hartmann/Magistratspressestelle